

BST Zürich diesmal Vizemeister

Finalniederlage der Beachsoccer-Spieler

Fast hätten sie es geschafft. Nach einem Sieg im Halbfinal der Schweizer Meisterschaft gegen den grossen Favoriten und Titelverteidiger, Scorpions Basel, konnten die Zürcher Beachsoccer-Spieler erst im Endspiel von den Aargauer Havana Shots gestoppt werden.

Im Zürcher Hauptbahnhof überraschten der frühere FC-Urdorf-Goalie Sandro Gallo und seine Teamkollegen vom BST Zürich sich und den Gegner im Halbfinal gleichermassen. Nach dem ersten, 12 Minuten dauernden Drittel lag der Titelverteidiger aus Basel vorentscheidend mit 0:3 zurück. Im letzten Abschnitt machten die Basler Druck und kamen bis zur Schlussminute auf 4:5 heran. Doch dann war die Partie vorbei – und die Zürcher im Endspiel.

Entscheidung in Verlängerung

Dort mussten sie gegen die Aargauer ran. Dank Juan Pedro Garassini und Adrien Salpeter sowie nochmals Garassini gleichen die Zürcher die Führung der Aargauer dreimal aus. Mit 3:3 gings in die Verlängerung. Dort fällt die Entscheidung zugunsten der Aargauer, die mit 4:3 den hochklassigen Final um die Schweizer Meisterschaft gewinnen.

Slavko Smolic vom BST Zürich nahm die Niederlage äusserlich gelassen. «So ist das halt», sagte der 31-jährige Spielertrainer und zuckte mit den Schultern, «entweder man gewinnt den Final. Oder man verliert ihn.» Letztes Jahr waren die Zürcher in der Endabrechnung Dritte geworden geworden.

Frauenteam auf Rang 3

Das Frauenteam des BST Zürich (u.a. mit den Nationalliga-Fussballerinnen Humm, Radulovic, Lattmann) beendete die Saison auf dem dritten Schlussrang. (RUBU.)

Der Stolz, auch ohne Geld

Simone Estermann (27) vom STV Schlieren äussert sich zum EM-Titelgewinn

Mit einem 3:1-Sieg im Final gegen Favorit Österreich holten sich die Schweizerinnen den EM-Titel. Massgeblich beteiligt am Erfolg ist Rekordnationalspielerin Simone Estermann (27) vom STV Schlieren.

RUEDI BURKART

Simone Estermann, herzliche Gratulation zum EM-Titel.
Simone Estermann: Danke für die Blumen. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg.

Internationale Erfolge für den Schweizer Faustball sind keine Seltenheit. Der Sieg an der Heim-Europameisterschaft dürfte eigentlich erwartet werden.

Estermann: Na ja, so grosse Favoritinnen waren wir auch wieder nicht. In der Vorbereitung ha-



«2010 an die WM in Chile»

S. ESTERMANN

ben wir gegen Deutschland und Österreich verloren. Dass es jetzt klappte, als es drauf ankam ist umso erfreulicher.

Sie spielten auf der Position der Zuspielderin. Was heisst das?

Estermann: Es ist ähnlich einer Passeuse im Volleyball. Ich spiele die Bälle, die dann Punkte bringen sollen. Weil ich auch in der Abwehr spielte, ist meine Position sehr zentral.

Sie waren die einzige Schliere-merin in der Nationalmannschaft. Monika Thalmann wurde kurz vor der Europameisterschaft aus dem Team gestrichen. Ihre Meinung?

Estermann: Das ist die Entscheidung des Trainers. Darüber äussere ich mich nicht. Aber es ist schon so, dass Moni nicht ihre beste Saison spielt.



HANDS UP! Die Schweizerinnen feiern ihren Titel. DANIEL FREI/SPORTJOURNALIST

Wie zahlt sich der EM-Titel für das Team finanziell aus?

Estermann: (schmunzelt) Ist die Frage ernst gemeint? Gar nicht. Vielleicht gibts noch ein Goldvreneli, vielleicht eine Flasche Wein. Aber Geld gibts im Faustball keines zu verdienen.

Sie sind 27-jährig und spielen seit weit über zehn Jahren auf höchstem Niveau Faustball. Mittlerweile sind Sie auch Rekord-Nationalspielerin mit über 70 Länderspielen und gewonnenen WM- und EM-Gold. Welche Ziele haben Sie noch mit der Nationalmannschaft?

Estermann: Nächstes Jahr möchte ich an der Weltmeisterschaft in Chile dabei sein. Was danach kommt, wird sich zeigen.

Blicken wir voraus auf das kommende Wochenende. In Ettenhausen steht die letzte Qualifikationsrunde in der Nationalliga A an. Schlieren steht nach einem schwachen Saisonstart und zuletzt sechs Siegen in Serie auf Rang 3.

Estermann: Den Qualifikationssieg und damit den direkten Finaleinzug können wir nicht mehr aus eigener Kraft erreichen. Auf den vierten Rang zurückfallen auch nicht mehr. Egal, wies am Wochenende läuft, wir werden voraussichtlich den Halbfinal gegen Wigoltingen bestreiten.

Das Ziel ist nach dem Titelgewinn vom letzten Jahr klar...

Estermann: (schmunzelt) Natürlich wollen wir erneut Schweizer Meister werden.

Sie wohnen längst nicht mehr in Schlieren, arbeiten in der Ostschweiz und leben dort in einer Beziehung. Wie siehts mit der Familienplanung aus?

Estermann: Das ist noch kein Thema. Beruflich werde ich mich vielleicht bald verändern. Aber eine eigene Familie? Nein, noch nicht.

Sie spielen seit Ihrem siebten Altersjahr für den STV Schlieren. Reizt Sie ein Vereinswechsel nicht?

Estermann: Grundsätzlich gefällt es mir bei Schlieren. Aber man soll ja bekanntlich niemals nie sagen.

Nachrichten

Treten in der grossen Hitze



Das Race-Team Chlösterli war auch in Eschenbach erfolgreich. Selina Giacomini (Bild bei der Zielreinahrt) gewann das Rennen im Rahmen des EKZ-Cups in der Kategorie Mega souverän und wies nach 13,5 Kilometern einen Vorsprung von 80 Sekunden auf die Konkurrenz auf. Valentin Kiser fuhr bei den Knaben trotz verklemmter Kette auf den sieben Schlussrang. Nico Giacomini und Michael Kiser kamen in ihrer Kategorie auf die Ränge 15 und 24. Jorin Gabriel fuhr auf Rang 3, sein Bruder Yanis auf den 13. und Luca Lioni auf den 9. Platz. Und mit Stefano Lioni schaffte es der jüngste Race-Team-Fahrer in die Top 10. (LIZ)

www.race-team-chloesterli.ch

Fussball Strafpunkte-Regel bleibt

Der Fussballverband der Region Zürich führt seinen Pilotversuch der Strafpunkte-Regelung auch in der aktuellen Spielzeit 2009/10 weiter. Zur Erinnerung: Mannschaften, die punktemässig gleichauf liegen, werden in der Tabelle als erstes Kriterium gemäss ihrer Anzahl Strafpunkten geführt. Teams mit weniger Strafpunkten sind in der Rangliste weiter oben klassiert; unter dem Strich erhalten wenige(r) Strafpunkte bei gleichauf liegenden Mannschaften den Wert eines Punktes. Nach Ablauf der aktuellen Saison entscheidet der FVRZ, ob der Versuch definitiv eingeführt oder aber fallen gelassen wird. (FVRZ)